

04.01.2009

Leserbrief zum Gast-Editorial "IGZ - ein Verein mit Zukunft?" von Dr. R. Scharnhölz in Starke Pferde Nr. 48

Sehr geehrter Herr Scharnhölz,

zunächst einmal danke ich Ihnen und allen Mitarbeitern der IGZ für Ihre Arbeit zum Erhalt und der Förderung des Einsatzes insbesondere der wunderbaren Arbeitspferde und wünsche Ihnen in diesem Sinne auch ein sehr erfolgreiches Neues Jahr 2009!

Mit Ihren Ausführungen gehe ich absolut konform: es ist ein unsinniges Unterfangen, bewährte "Arbeitspferderassen (wie z.B. Haflinger) zu sog. Sport- und Freizeitpferderassen umzumodeln". Es gibt genug Pferderassen für alle Ansprüche und Einsatzgebiete, wir brauchen keine Neuzüchtungen; und natürlich müssen alle Pferde - nicht nur Arbeitspferde oder Kaltblüter - absolut zuverlässig sein und, wie Sie schreiben, "Klarheit im Kopfe" besitzen, usw. Für mich ist es allerdings nicht fraglich, ob Zugpferde eine Zukunft haben oder nicht - ich bin absolut überzeugt davon, dass es so ist, mehr noch, dass Pferde insgesamt für die Menschheit noch eine sehr wichtige Rolle spielen werden, jedoch nicht als Modeerscheinung oder Sport- bzw. Hobby-"Artikel".

In der gesamten aktuellen Diskussion um Nachhaltigkeit, wo es u.a. auch um die Endlichkeit fossiler Energieträger und den Ersatz derselben durch sog. "erneuerbare Energiequellen" geht, wird immer nur von Windenergie, Sonnenergie, Wasserkraft, usw. geredet. Auch von der Notwendigkeit, Energie zu sparen, wird gesprochen. Und auch, dass es noch keine praktikable Alternative zu den herkömmlichen Verbrennungsmotoren im Transportwesen gibt. Aber wir haben sehr wohl noch eine sehr interessante "erneuerbare Energiequelle", nämlich alle unsere geliebten Pferde, nicht nur die klassischen Kaltblüter oder Arbeitspferde. Auch andere Arbeitstiere wie Rinder, Kamele, Elefanten, usw. gehören in entsprechenden Ländern dazu aber auch den Menschen selbst mit seiner Arbeitskraft könnten wir dazuzählen. Warum werden die Pferde nicht genannt? Vielleicht, weil nicht alle Menschen damit gut klarkommen? Oder weil damit keine Zentralisierung und somit Macht- und Kapitalkonzentration möglich ist? Oder....?

Gerade in sog. "Krisenzeiten" ist es doch angebracht, möglichst viele Alternativen zu einem Problem - hier die Energieversorgung - zu haben. Was würde denn passieren, wenn wir, aus welchem Grunde auch immer, mal kein Benzin oder Dieselöl mehr in unsere Auto-, Lkw- oder Traktortanks schütten könnten? Ein abwegiger Gedanke? Ich glaube, heutzutage nicht mehr! Es sei mir an dieser Stelle deshalb erlaubt, auch mal ein bisschen laut zu denken und zu "spinnen"...

Dass mit (Arbeits-)Pferden Feld- und Waldarbeiten durchgeführt werden können und tatsächlich hier und da noch immer ausgeführt werden, ist in unseren Kreisen wohl hinlänglich bekannt. Vorstellbar wäre doch auch, viele Pferde, die "bewegt" werden müssen, weil sie sonst den ganzen Tag in der Box (oftmals wäre der Begriff "Käfighaltung" leider sicher zutreffender) stehen und verkümmern würden, zur Energieerzeugung in kleinem Rahmen (z.B. Antrieb eines Generators) zu nutzen. Solche Maßnahmen werden ja sogar für die "Nutzung" von in Fitnessstudios trainierenden Menschen zur Stromerzeugung überlegt und gelegentlich schon umgesetzt. Früher ging es ja auch, allerdings mit primitiveren Mitteln als jene, welche uns zum selben Zweck heute zur Verfügung stehen könnten, würden wir uns in diese Richtung bewegen.

Im Transportwesen ist ein großes Potenzial vorhanden. Hierzu ein Beispiel. Im Normalfall ist es doch so, dass ein (Hobby-)Pferdebesitzer in einem Haus oder Wohnung lebt, mit

dem Auto morgens zur Arbeit fährt und von dort nachmittags/abends wieder zurück und sich ärgert, dass er fahren muss, im Stau stehen, usw. Mehr oder weniger oft fährt er anschließend zum Stall, wo sein Pferd untergestellt ist, manchmal unter Zeitdruck, weil das Pferd ja "bewegt" werden muss. Für die Fahrten verbraucht er nicht nur Zeit, sondern auch Treibstoff fürs Auto. Heutzutage scheint es ganz normal und alternativlos zu sein, es so zu machen. Aber nur, weil wir in diese Richtung denken (sollen). Wir könnten uns aber auch ein anderes Szenario vorstellen: es gibt viel mehr Reitwege (und Fahrwege für Sulkys, MW,...) als es heute der Fall ist und auch geeignete "Parkplätze" für die Pferde. Ein entsprechendes Umdenken vorausgesetzt, könnte es doch für Pferdefreunde recht attraktiv sein, morgens mit dem Pferd zur Arbeit zu reiten (bzw. fahren) und abends wieder zurück. Das Pferd wäre dadurch gut trainiert, der Mensch auch, viel Energie wird gespart, aber ggf. auch Zeit, da die zusätzliche Fahrt und "Arbeit" am Stall entfällt, statt im Auto zu sitzen, erfreuen wir uns an unserem Hobby, usw. Zu primitiv? Nein! Eine Utopie? Heute ja, morgen womöglich nicht mehr, wenn die Treibstoffe knapp werden und wir sie nicht mehr verschwenden können und echte Alternativen bis heute ja immer noch nicht in Sicht sind. Aber wenn wir unsere Kreativität und Verstand heute nicht nutzen, werden wir morgen möglicherweise weder Pferde noch Autos noch Traktoren haben und wieder zu Fuß gehen und den Acker mit der Hacke bestellen (müssen). Wie es kommen wird, liegt letzten Endes an uns selbst.

Es gibt natürlich viele weitere Möglichkeiten. Vielleicht können wir zusammen ein bisschen "spinnen" und so etwas wie eine "Zukunftswerkstatt Arbeitspferde" ins Leben rufen? Unsere Pferde im Allgemeinen und die Zugpferde im Speziellen haben ganz sicher eine Zukunft, selbst wenn wir es uns heute noch nicht vorstellen können!

Mit pferdisch-freundlichen Grüßen,

Rudy Köhler

Dipl.-Ing. Rudy Köhler

E-Mail: rk@pfit.horse

Web: <http://www.pfit.horse/>

Hinweis am 09.12.2015

Ich habe heute aus praktischen Gründen (um eine Kontaktaufnahme zu ermöglichen) die Kontaktdaten aktualisiert, der Rest ist unverändert geblieben!

Dieser Leserbrief ist in der Zeitschrift "Starke Pferde" veröffentlicht worden!

Das Interesse an einer "Zukunftswerkstatt Arbeitspferde" war seinerzeit leider nicht groß genug, um eine solche entstehen zu lassen. Das Thema hat aber nichts an Aktualität verloren, ganz im Gegenteil. Vielleicht sollte diese Idee deshalb im Rahmen eines Projektes rund um die "Nachhaltigkeit von Pferden" wieder belebt werden? Ich würde mich sehr über eine Kontaktaufnahme in dieser Angelegenheit freuen, denn Pferde könnten tatsächlich einen wichtigen, positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft leisten. Jeder Kommentar, jede Anregung, aber auch jede Kritik sind mir deshalb immer willkommen!